

ASTa-Beschwerde über Baurat Dipl.-Ing. Friedrich Dunckler/ (Brief an Direktor Böttger)

II 4 f.

ALLGEMEINER  
UDENTEN-AUSSCHUSS  
ER INGENIEUR-AKADEMIE  
DER SEESTADT WISMAR

Blatt: 1

45

WISMAR I. M., DEN 4. Dezember 1932

An die Direktion der Ingenieur-Akademie der Seestadt Wismar

W i s m a r .

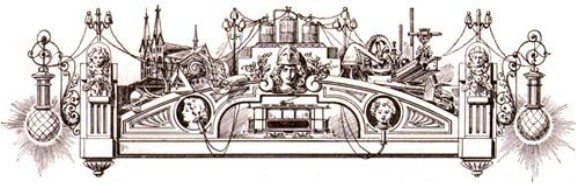
Schon wiederholt wurden dem Ausschuss Klagen über die Zustände im der E.-Labor unterbreitet. Der Ausschuss sieht es als seine Pflicht an, endlich diese Misstände aus dem Weg zu räumen und daher der Direktion nachstehendes zur Kenntnis zu bringen.:

- 1) Die Vorträge des Herren Dipl. Ing Baurat Dunckler sind so, dass z.B. in der zweiten Vorlesungsstunde höchstens 10 % der Hörer von der vorhergehenden Stunde noch anwesend sind. Die Vorträge, welche bis zu Ende des vorigen Semesters nach ganz kurzen Erläuterungen von Herrn Baurat Dunckler an die Tafel geschrieben wurden, werden
- 2) jetzt in stumpfsinniger Weise den Herren diktirt. Hierbei kommt es vor, dass
- 3) Vorträge doppelt gehalten werden. Bei Berechnungsbeispielen verrechnet sich Herr Baurat Dunckler oft dermassen, dass das Beispiel nach Stundenlanger Berechnung abgebrochen werden muss. Genau so wie bei kleinen Berechnungen ist es bei grossen Beispielen, die als Hauptprüfungsbeispiele dienen sollen, und 4-6 Wochen in Anspruch nehmen. Um die, durch die falschen Berechnungsbeispiele verloren gegangene Zeit wieder einzuholen, werden jedesmal zu Semesterbeginn nachmittags während der
- 4) Uebungen einfach von Herrn Baurat Dunckler Vorträge eingeschoben. Hierdurch verlieren die Kandidaten die teure Arbeitszeit.

Ebensolche Misstände herrschen im verstärktem Masse in den Uebungen des Herrn Dipl. Ing Baurat Dunckler.

- 5) Will z. B. ein Kandidat zur Hauptprüfung einen bestimmten Entwurf machen, der grad ihm in seinen späteren Leben gute Dienste leisten kann, so ist Herr Baurat Dunckler oft nicht in der Lage, dem Studierenden dann behilflich zu sein, und muss ihm die Bitte abschlagen.

Bei der Hauptprüfung im Sommer 1932 wurde ein Kandidat zurückgestellt, da seine



ALLGEMEINER  
STUDENTEN-AUSSCHUSS  
DER INGENIEUR-AKADEMIE  
DER SEESTADT WISMAR

Blatt: 2.

WISMAR I. M. DEN

- 6) seine Zeichnungen vom maschinentechnischen Standpunkt aus nicht genügen. Es scheint aber nicht bekannt zu sein, dass einige Vorlagen, die mit "sehr gut" bewertet sind ganz und garnicht der Maschinentechnik entsprechen. Ebenfalls muss gesagt werden dass unter Aufsicht des Herrn Assistenten Eppinger Hauptprüfungsentwürfe glatt abgepausst wurden und mit seinen Testaten versehen wurden. Herr Eppinger hat sich ausserdem Kandidaten angeboten für Geld die Arbeiten zu machen. Vorprüfungszeichnungen in Installationstechnik, die bereits mit mindestens "gut" zensiert worden sind, und jetzt als Vorlagen benutzt werden, werden mit der Bemerkung: bautechnisch falsch, oder das ist ein Tropenhaus u.s.w. zurückgewiesen. Es scheint als ob mit zweierlei Mass gemessen würde. In sämtlichen Abteilungen ausser der E.-Abteilung ist es so üblich, dass den Studierenden neuzeitliche Vorlagen zur Verfügung stehen, die wirklich ausgeführt worden sind, oder ausführbar sind. In der E.-Abteilung hingegen befindet sich nicht eine Fabrikzeichnung die den Kommilitonen zugänglich ist. Alle gesammelte Entwürfe von 1923 an werden den Kommilitonen vorgelegt, bzw zu Beginn einer Stunde verteilt und vor Schluss wieder eingesammelt. Eine genaue Liste über Anwesenheit der Studierenden wird ausserdem geführt, welches sehr der akademischen Freiheit entspricht.

Dem Ausschuss ist noch mehr bekannt, aber er glaubt aus bereits angeführten Punkten genügend gesagt zu haben.

Der Ausschuss gibt der Hoffnung Ausdruck, dass diese Misstände im E.-Labor von der Direktion unbedingt sofort abgeschafft werden müssen.

Hochachtungsvoll

i. A. d.

Ausschuss  
der

Studierenden der Ing.-Akademie  
Wismar a. d. O.

*U. Hentze*

1. Vorsitzender

*Brüggemann*

Schriftführer

*Herrn Bräuer Nr. 73. Brückchen für  
genügl. Schriftführer  
Gericht 7: II. d. 3. d. 16. 3. 33. Bräuer*